



Medienmitteilung

Luzern, 6. März 2016

11 Polizisten bei Angriffen mit Feuerwerkskörpern verletzt!

VSPB – „Seit Anfang Jahr verging kaum ein Wochenende ohne Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten. Diesmal wurden elf unserer Kolleginnen und Kollegen verletzt“, sagt VSPB-Generalsekretär Max Hofmann. Mit grosser Wut und Unverständnis hat der Verband Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB von den Vorfällen vor dem Kulturzentrum Reitschule in Bern erfahren. In der Nacht auf Sonntag haben Unbekannte auf der Schützenmattstrasse zwei Barrikaden errichtet und angezündet. Die daraufhin ausgerückten Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr wurden beim Eintreffen umgehend mit Steinen und Feuerwerkskörpern angegriffen. Dies unter anderem von Personen, welche sich auf dem Dach der Reitschule positioniert hatten. Elf Polizisten wurden bei den Angriffen verletzt. „Falls irgendein Politiker jetzt noch denkt der VSPB würde übertreiben, dann sollen sie doch beim nächsten Vorfall die erste Patrouille bilden und die Gewaltbereitschaft am eigenen Leib erfahren“, sagt VSPB-Generalsekretär Max Hofmann und ergänzt: „Wacht endlich auf! Wir Polizistinnen und Polizisten haben genug von diesem rechtsfreien Raum, der toleriert und zudem mit öffentlichen Geldern der Steuerzahler finanziell unterstützt wird.“

Der VSPB wünscht den verletzten Kolleginnen und Kollegen gute Besserung und hofft, dass der Zeugenaufruf der Kantonspolizei Bern zur Identifizierung der Täter führt. Sie hat unter anderem Ermittlungen wegen Gefährdung des Lebens, Landfriedensbruch sowie Gewalt und Drohung aufgenommen. „Das waren vorsätzliche Tötungsversuche! Wer jetzt noch gegen die Verschärfung der Strafen bei Gewalt und Drohungen gegen Behörden und Beamten ist, macht sich mitschuldig“, betont Max Hofmann und fordert: „Nun braucht es definitiv eine härtere Gangart. Und wenn die Politikerinnen und Politiker das nicht selber einsehen, dann muss der Druck aus der Bevölkerung kommen.“ Der Generalsekretär denkt dabei an die schweizweite Online-Petition zur Verschärfung des Artikels 285 im Strafgesetzbuch (StGB), die am 18. März vom Verein «Amici delle Forze di Polizia Svizzera» (AFPS) lanciert wird.

Für weitere Informationen:

Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64